steh auf

Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Mainz

Weihnachten 2021

Junge Schauspieler gesucht

Wohnungslos an Weihnachten?

Wer hat die Weihnachtsgeschenke erfunden?

INHALT

Seite

Liebe Mitchristen	3
Junge Schauspieler gesucht	4
Neues aus dem Kirchenvorstand	6
Verabschiedung des alten und Einführung des neuen Kirchenvorstandes	8
Weihnachten in der evangelischen Wohnungslosenhilfe	10
Ich kann nicht mehr warten… …noch 23 Tage bis Heiligabend	12
Konfirmation: Endstation oder Durchstarten?	14
Menschen der Bibel: Jona	16
Freude an der Schrift	18
Atem holen im Advent	20
Harti erklärt's: Wer hat die Weihnachtsgeschenke erfunden?	22
Termine	23
Ausblick	24

IMPRESSUM

Steh auf - Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Mainz
Nr. 24 (Weihnachten 2021)

Am Fort Gonsenheim 151 • 55122 Mainz
Tel.: 06131 - 320972 Fax: 06131- 372170

mail@auferstehungsgemeinde.de • www.auferstehungsgemeinde.de
IBAN: DE92 5505 0120 0100 0228 21 • BIC: MALADE51MNZ

Abbildungsnachweis: S.1: C. Kopytek, S. 9: G. Schernikau, S. 11: Mission Leben, S. 12/13: J. Schröder, S. 14: T. Schwab, S. 17: Wikimedia Commons: CC-BY-SA 3.0, S. 24: Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Redaktion:
Wiebke Bück, Gerhard Schernikau,
Judith Schröder, Anne Schumann, Ulrike Weber

Gestaltung + Illustration S. 10
Birgit Breuninger
www.breuninger-art.de

Liebe Mitchristen,

wenn ich diese Zeilen schreibe, ist unklar, ob wir Weihnachten mit ähnlichen Einschränkungen feiern müssen wie im letzten Jahr, oder ob wir schon wieder viel Normalität erleben werden. Immer wieder hat es in den letzten (fast) zwei Jahren Hoffnungszeichen gegeben: Da wurde Licht am Ende des Tunnels versprochen oder eine Wende zum Guten angekündigt. Und dann haben wir gemerkt, dass der Weg doch länger ist als erwartet. Dennoch bin ich sicher: Der Tag wird kommen, an dem wir uns ohne Abstand begegnen werden – und wir werden das ganz normal finden.

Die Propheten des Alten Testaments lebten mit der Erwartung, dass Gott kommen wird, um die Welt zum Besseren zu verändern. Durch die Jahrhunderte wird diese Hoffnung stets neu entfacht, und immer wieder gibt es Momente, in denen die Menschen glauben: Jetzt ist es soweit, der Tag ist da. Als Christen glauben wir, dass der Tag gekommen ist. In Jesus ist Gott selbst in diese Welt gekommen. Und doch merken wir: Die Welt ist nicht ganz anders, noch gibt es Finsternis. Weihnachten macht aber deutlich, dass Gottes Licht in jeder Dunkelheit scheint, dass es keine Finsternis gibt, in der nicht auch Gottes Licht aufstrahlt, und dass es kein Leben gibt, das nicht von Gott in Liebe angeschaut wird.

Darüber staunen wir jedes Jahr neu. Ich lade Sie ein, sich auf dieses Wunder einzulassen. Ich würde mich freuen, Sie in einem der Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit begrüßen zu können.

Herzliche Grüße
Ihr
J. M. Fritze

JUNGE SCHAU-SPIELER GESUCHT

Eines ist sicher, wie das Amen in der Kirche: Weihnachten kommt, unabhängig von den geltenden Corona-Regeln. Und Weihnachten wird auch gefeiert!

Dieses Jahr wird es vermutlich schon mehr Möglichkeiten geben, den Weihnachtsgottesdienst gemeinsam in der Kirche zu feiern als im vergangenen Jahr. Letztes Jahr fanden die Gottesdienste vor allem vor dem Bildschirm statt. Auch das mit 14 Kindern einstudierte Krippenspiel wurde gefilmt und konnte dann zuhause angeschaut werden – immerhin wurde das Video mehr als tausend Mal angeklickt!

Dieses Jahr ist an Heiligabend eine Hybridveranstaltung geplant, das heißt, es kann sowohl in der Kirche vor Ort gefeiert werden als auch daheim am Fernsehen. Sicherlich gibt es auch dieses Jahr eine Teilnehmerbegrenzung und Auflagen, die erfüllt werden müssen, diese standen aber zum Redaktionsschluss noch nicht endgültig fest und können sich je nach Corona-Warnstufe jederzeit ändern.

Die gute Nachricht: Es wird auf jeden Fall wieder ein Krippenspiel geben!

Für das Krippenspiel werden Kinder ab 8 Jahren gesucht, die an 4 Terminen vor Weihnachten Zeit und Lust haben, schauspielerisch aktiv zu werden. Die Proben werden eine Woche vor dem ersten Advent beginnen. Die genauen Zeiten sind auf der Homepage zu finden oder auf dem Flyer mit Anmeldeformular, der im Gemeindehaus ausliegt.

Weihnachtskrippe als Scherenschnitt

Natürlich werden bei den Proben und bei der Aufführung die Corona-Regeln beachtet. Die Auferstehungsgemeinde hat ein Hygiene-Konzept, das stets aktualisiert wird.

Hast du Lust, beim diesjährigen Krippenspiel mitzuwirken? Dann melde dich im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 320972 oder per E-Mail (jensmartin.sautter@auferstehungsgemeinde.de) oder fülle den ausliegenden Flyer aus und gebe ihn im Gemeindebüro ab. Wir freuen uns auf dich!

NEUES AUS DEM KIRCHEN-VORSTAND

Ein besonders geruhsamer Einstieg war es sicherlich nicht für den neuen Kirchenvorstand, denn kaum waren die acht gewählten Mitglieder eingeführt, mussten sie sich schon intensiv mit der neuen Corona-Verordnung beschäftigen. Die oberste Juristin unserer Kirche hat es so formuliert: „Der Ausstieg aus den ganzen Einschränkungen ist komplizierter als der Einstieg." Manche sind geimpft und wollen so schnell wie möglich zur Normalität zurückkehren, andere sind zwar geimpft, aber weiterhin sehr vorsichtig, und wiederum andere sind nicht geimpft. Und doch sind wir alle miteinander eine Gemeinde. Ich vermute, diese Situation wird auch beim Erscheinen des Gemeindebriefs nicht anders sein. Bei unserer Entscheidung im September, weiterhin vorsichtig im Gottesdienst zu sein, war uns im Kirchenvorstand zweierlei wichtig: dass Menschen sich sicher fühlen können, wenn sie an Veranstaltungen bei uns teilnehmen, und dass wir niemanden aufgrund des Impfstatus ausschließen. Es ist eine kompli-

zierte Situation, in der es nötig ist, dass wir einander „annehmen, wie Christus uns angenommen hat“ (Römer 15,7). Was das für die Weihnachtsgottesdienste bedeutet, ist beim Schreiben dieser Zeilen noch nicht klar. Aktuelle Informationen werden Sie rechtzeitig auf der Homepage finden.

Schon mehrfach musste ich berichten, dass wir bzgl. unserer Bauprojekte vom Sparprozess der Gesamtkirche ausgebremst werden. Umso schöner, dass es zumindest mit der Technik vorangeht. Zum einen haben wir inzwischen zwei Kameras im Kirchenraum fest installiert, so dass wir den Livestream anbieten können, ohne dass Kameras im Kirchenraum stehen. Damit kann der Livestream mindestens mittelfristig ohne allzu großen Aufwand fortgeführt werden. Zwar ist die Zahl der Klicks deutlich zurückgegangen, aber für viele Menschen ist es weiterhin eine (manchmal sogar die einzige) Möglichkeit, an den Gottesdiensten teilzunehmen. Das andere Thema, bei dem es vorangeht, ist die Beleuchtung in der Kirche. Seit vielen Jahren klagen wir über mangelndes und unflexibles Licht. Eine Firma wurde im Sommer damit beauftragt, ein Konzept zu erstellen. Wir hoffen, dass die Umsetzung Anfang nächsten Jahres geschehen kann. Das wird ein größeres Projekt, weil in diesem Zug die gesamte Elektrik erneuert wird und Absprachen mit der Gesamtkirche und dem Denkmalschutz notwendig sind.

Die Pandemie hat vieles verändert, auch das Spender-Verhalten: Die sonntäglichen Kollekten sind deutlich geringer. Das ist verständlich, da eine deutlich kleinere Zahl von Menschen in der Kirche ist. Die Spendenbereitschaft ist dennoch groß, viele Menschen überweisen nun das Geld, anstatt es in den Kollektenkorb zu werfen. Das macht uns im Kirchenvorstand unendlich dankbar, und wir sind zuversichtlich, dass wir auch in diesem Jahr mit unserem alljährlichen Endspurt das Spendenziel wieder erreichen.

VERABSCHIEDUNG DES ALTEN KIRCHEN-VORSTANDES UND EINFÜHRUNG DES NEUEN KIRCHEN-VORSTANDES

Am 5. September wurden im Gottesdienst die verbliebenen Mitglieder des alten Kirchenvorstandes von Pfarrer Jens Martin Sautter verabschiedet. Die Gemeinde dankt ihnen für die viele Arbeits- und Lebenszeit, die sie in den vergangenen Jahren ehrenamtlich erbracht haben. Insbesondere die letzten 18 Monate stellten eine große Belastung dar, denn die sich ständig ändernden Hygienepläne, Verordnungen und Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitenden und Gottesdienstbesuchenden, erforderten eine sehr enge Abstimmung. Deshalb musste sich der bisherige KV oft in Zoom-Meetings zusätzlich treffen. Zudem forderte der Aufbau der technischen Infrastruktur der Streaming- Gottesdienste ein Höchstmaß an Einsatz, Kreativität und Organisation.
Mit dem Ende dieser Legislaturperiode endete dann auch die Amtszeit von einigen langjährigen Mitarbeitenden im Kirchenvorstand. Besonders erwähnt werden darf hier Heinz Stralla, der nach 30- jähriger intensiver Tätigkeit - z.T. auch als Vorsitzender - seine Arbeit im KV beendet. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet, er hat die Gemeinde in dieser Zeit entscheidend mitgeprägt. Allen anderen Ausscheidenden danken wir als Gemeinde von Herzen. Wir hoffen, dass sie sich alle auch außerhalb eines Amtes in der Gemeinde weiterhin engagieren werden. Verabschiedet wurden Christel Berthold, Harald Böhme, Isabell Claßen, Heinz Stralla, Thomas Westerhoff, Silke Zeißig (abwesend war Jann-Patrick Götz).

Zwei Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes (Christel Berthold und Harald Böhme) waren bereit, nochmal zu kandidieren, sie wurden auch wiedergewählt und werden den neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern sicherlich mit ihrer

Der alte Kirchenvorstand wird verabschiedet

Erfahrung eine große Unterstützung sein, in das neue Amt zu finden.

Im selben Gottesdienst wurden dann die neuen Mitglieder des Kirchenvorstandes offiziell begrüßt.
In ihr Amt eingeführt wurden: Christel Berthold, Johanna Sommer, Irene Schmidtmann, Stefan Weißbach, Louis Boos, Harald Böhme, Amir Seifi, Gerhard Schernikau.
Wir freuen uns als Gemeinde, dass sich wieder Menschen gefunden haben, die bereit sind, sich zu engagieren. Viele Herausforderungen sind in den nächsten Jahren zu meistern. Wie und wohin wird sich die Gemeinde nach der Coronazeit entwickeln? Was muss neu aktiviert werden, welche Veränderungen sind notwendig, innerhalb unserer Gemeinde und auch innerhalb des Stadtteils und der Landeskirche? Besonders der Entwicklungsprozess EKHN 2030 ist hier zu erwähnen, der jede Gemeinde vor neue interessante und spannende Aufgaben stellen wird. Die Kirche wird sich verändern (müssen), sie wird in vielen Bereichen anders sein, als wir das bisher gewohnt waren.
Aber wenn wir uns alle in der Gemeinschaft mit Gott den Herausforderungen stellen, wird es gelingen, die Gemeinde und die Kirche in eine gute Zukunft zu führen.

Wenn innerhalb des neuen Kirchenvorstandes die Aufgaben verteilt sind, sollen an dieser Stelle in Zukunft die neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern nach und nach vorgestellt werden.

WOHNUNGSLOS AN WEIHNACHTEN? - WEIHNACHTEN IN DER EVANGELISCHEN WOHNUNGSLOSENHILFE

Weihnachten bedeutet für viele: Familientreffen, Zusammensein, gutes Essen und Geschenke. Was aber ist mit denen, die kein festes Dach über dem Kopf haben, vielleicht keine Familie haben, die am Rande der Gesellschaft leben? Wir haben bei Frau Tanja Scherer, Leiterin der psychosozialen Beratungsstelle der evangelischen Wohnungslosenhilfe der Mission Leben in Mainz nachgefragt.

Die evangelische Wohnungslosenhilfe von der Mission Leben bietet in der Wallstraße 13 einen Tagesaufenthalt sowie psychosoziale Beratung für akut Wohnungslose, Menschen, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind, Menschen in prekären Wohnsituationen sowie Menschen, die aufgrund von psychischen Erkrankungen verstärkt Unterstützung brauchen. Montags bis freitags gibt es jeden Morgen Frühstück, zudem gibt es hier die Möglichkeit zu duschen und Wäsche zu waschen. Es handelt sich um einen Tagesaufenthalt, eine Übernachtungsmöglichkeit gibt es nicht. 80% der Gäste sind fast jeden Tag vor Ort. Damit die 2G-Regel eingehalten werden kann, gab es für alle ein Impfangebot.

An Heiligabend wird in der Regel ein Brunch angeboten. Im letzten Jahr wurde coronabedingt stattdessen im Freien gegrillt. In diesem Jahr findet auf jeden Fall wieder eine kleine oder größere Zusammenkunft statt.

Wer hat Lust ein Päckchen für die Weihnachtsfeier zu spenden?

Gerne können für die Weihnachtsfeier Päckchen abgegeben werden. Folgendes ist dabei unbedingt zu beachten: Auf keinen Fall dürfen verderbliche Lebensmittel in das

Bei der evangelischen Wohnungslosenhilfe werden Weihnachtspäckchen gepackt

Päckchen. Sehr beliebt sind dagegen Busfahrkarten, Gutscheine für Discounter oder für dm, Tabak und Süßigkeiten, z.B. Schokolade. Die Annahme der Päckchen erfolgt an bestimmten Terminen, die man auf der Homepage (s.u.) nachsehen kann (zu Redaktionsschluss waren sie noch nicht bekannt). Die Sachen können in einen Schuhkarton gepackt werden, bitte den Deckel offenlassen.

Wie kann man sonst noch helfen?

Für das morgendliche Frühstück werden gerne Spenden zu den Öffnungszeiten in der Wallstraße 13 angenommen – bitte nur verpackte Ware (z.B. Käse, Wurst, H-Milch, Kaffee) und natürlich sind auch Geldspenden immer willkommen, um das Frühstück zu finanzieren.

Für die Kleiderkammer werden warme, gut erhaltene Winterschuhe, dicke Pullis sowie robuste, eher dunkle, praktische (straßentaugliche) Männerkleidung angenommen. Da der Platz vor Ort sehr begrenzt ist, sollte man hier in jedem Fall vorab klären, welche Sachen genau benötigt werden (Tel. 5702122, Frau Schweikard).

Übrigens gibt es schon seit einigen Jahren eine enge Verbindung unserer Gemeinde zur Mission Leben: An einem Samstag im Monat kocht ein Team der Auferstehungsgemeinde für die Wohnungslosen (Ansprechpartner ist Herr Stralla). Seit Juli findet dieser Termin wieder statt, vorher gab es leider eine lange coronabedingte Pause.

Weitere Informationen zur Mission Leben und der Weihnachtsaktion sowie die Termine für die Abgabe der Päckchen finden sich auf der Homepage der Mission Leben unter www.mission-leben.de.

„ICH KANN NICHT MEHR WARTEN…“
…NOCH 23 TAGE BIS HEILIGABEND

„Habt ihr jemals einen solchen Winter erlebt?“, fragt der Hirte Anton staunend seine Schafe. Draußen vor der alten Scheune türmt sich der Schnee meterhoch, sie sind eingeschneit. Auf dem Weg nach Hause hat die Schafherde hier Schutz vor dem Schnee und der Kälte gefunden. Das kleine neugierige Schaf Rica blickt verträumt aus dem Scheunentor und lächelt. So viel Schnee überall und alles ist weiß, so weiß wie sie. „Warum lächelst du, Rica? Magst du den Schnee?“, fragt Mischa, der Hirtenhund…

So fängt unsere diesjährige Adventsgeschichte an. Das kleine Schäfchen Rica erlebt zusammen mit dem Hirtenhund Mischa, dem Hirten Anton und noch vielen Freunden Weihnachten. Die Tage bis Heiligabend vergehen für die Kinder in der Gemeinde, in den Familien und in der KiTa ja überraschenderweise immer viel langsamer als für die Erwachsenen. Kein Wunder, dass sie deshalb besonders gerne unseren „Adventshit“: „Ich kann nicht mehr warten, ich halt’s nicht mehr aus…“ singen, gerne den Adventskranz anzünden, Überraschungen im Adventskalender auspacken und gerne Geschichten hören.

Der Adventskalender „Rica erlebt Weihnachten“ aus dem Kaufmann-Verlag ist unsere Vorlage und die Fensterbilder zur Rica-Geschichte gibt es wieder an den Stationen des „Lebendigen Advents-

kalenders auf dem Hartenberg". In welcher coronakonformen Form er in diesem Jahr stattfinden kann, ist noch nicht klar, aber, dass er stattfinden wird, das steht fest. Die Kiste mit den Geschichten und Folienbildern ist im September schon eingetroffen und wartet in Maren Gosebergs Büro darauf, dass es am 1. Dezember

losgeht. Informationen dazu finden sich rechtzeitig auf der Interseite der Gemeinde unter mini-GEMEINDE.

In der KiTa starten wir am 2. Dezember – immer einen Tag versetzt – mit den gleichen Liedern und Geschichten. Dort gibt es zu jedem Folienbild vom „Lebendigen Adventskalender" in jeder Gruppe eine schön bemalte Holzfigur, die immer abwechselnd von einem anderen Kind als Adventskalenderüberraschung ausgepackt werden darf. So entsteht in allen drei Gruppe je eine langsam wachsende Krippenspiellandschaft. Wenn wir nach der Weihnachtspause wieder aufmachen, erwarten wir auch das Jesus-Baby, aber so lange müssen wir darauf schon warten. Die Kinder spielen im ganzen Dezember und auch noch im Januar mit den Krippenfiguren. Sie erleben die Abenteuer von Rica nach und erfinden auch eigene Geschichten.

Rund um die Kindergottesdienste und Kindergruppen am Freitag werden die Geschichten von Rica und die passenden Lieder natürlich ebenfalls im Mittelpunkt stehen und der „Lebendige Adventskalender" dort jeweils zu Gast sein.

Egal, wie langsam oder schnell die Zeit uns zu vergehen scheint, als Kinder oder Erwachsene im Advent, so ist es eben - das zeigt die Erfahrung der letzten Jahre – irgendwann hat das Warten immer ein Ende und es wird Weihnachten. Und dann singen wir ganz zu Recht an Weihnachten: „Gott ist groß, unfassbar groß und wurde doch so klein, als Mensch kam er in unsere Welt, um uns ganz nah zu sein."

Kinder und Betreuer hatten viel Spaß bei der Drawo in der letzten Sommerferienwoche

KONFIRMATION: ENDSTATION ODER DURCHSTARTEN?

Trotz Corona haben sich unsere Konfirmandinnen oder Konfirmanden über eineinhalb Jahre – teils vor Ort, teils per Internet – auf ihre Konfirmation vorbereitet und im September konnte tatsächlich in vier Gruppen mit den Familien das Fest gefeiert werden. Unterricht, einige Gebete und Lieder lernen, ein bisschen Gemeindemitarbeit ausprobieren, ein schönes Familienfest, Geschenke… das ist schön, aber es ist nicht alles. 20 junge Menschen haben sich entschlossen, ihr eigenes, erwachsenes Ja zu sagen in der Konfirmation und jetzt freuen wir uns, auf ihre Beiträge.

Angebote zur Teilnahme:

Jugendkreis (Sozialstunde)
Was kommt dabei heraus, wenn man einer Jugend-Gruppe die Chance gibt, sich selbst zu benennen? In unserem Fall „Sozialstunde". Jeden Donnerstag von 18:00-19:30 Uhr treffen sich ca. 15 Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren zum Spielen, Singen und Zeit miteinander verbringen. Das fünfköpfige Mitarbeiterteam denkt sich dabei jeden Donnerstag ein neues ansprechendes Programm aus: einen Glaubensimpuls, kreative Elemente: Stoffbeutel batiken oder Plätzchen backen und Aktionen: Eislaufen, Lagerfeuer oder Casinoabend…

Jugendgottesdienst (JuGo)
Jeden Sonntag (aktuell während des zweiten Gottesdienstes um 11:30 Uhr) befassen sich die Jugendlichen mit einem Mitarbeiterteam zusammen mit einem Thema aus der Bibel, suchen und finden (oft) Antworten auf die Fragen ihres Glaubens. Sie feiern miteinander den Sonntag auf ihre ganz eigene Art.

Angebote zur Mitarbeit
Schon während der Konfirmandenzeit konnten die Jugendlichen in einige Bereiche unserer Kinder- und Jugendarbeit im CVJM hineinschnuppern und ihre Fähigkeiten und Vorlieben entdecken. Jetzt sind sie gefragt und sehr willkommen einzusteigen in die wöchentlichen Angebote für Kinder oder die Projekte (KiBiWo, DraWo oder Lutherfest) oder im Technikteam oder in der CVJM-Band. Ihre Ideen und Kompetenzen sind gefragt. Es ist schön zu erleben, wie sie sich beteiligen. Wie es in diesem Schuljahr genau läuft, wird natürlich auch immer noch ein bisschen Corona beeinflussen.

Belonging before believing
Jugendstudien haben aufgezeigt, dass Menschen in den meisten Fällen nicht erst anfangen zu glauben und sich dann einen Ort in einer Kirche für ihren Glauben suchen. Meist geht anders herum. Jugendliche fühlen sich da zuhause, wo sich angenommen, gefördert und wertgeschätzt sehen - sie gehören dazu („belonging"). Wenn sie dort dann auch vom Evangelium hören, fangen sie vielleicht an, selbst zu glauben („believing"). In der Jugendarbeit unseres CVJM sollen junge Menschen einen Raum finden, in dem sie bedingungslose Annahme, Förderung und Wertschätzung erfahren, ihnen aber auch durch Impulse und unser Vorleben Lust auf den Glauben gemacht wird.

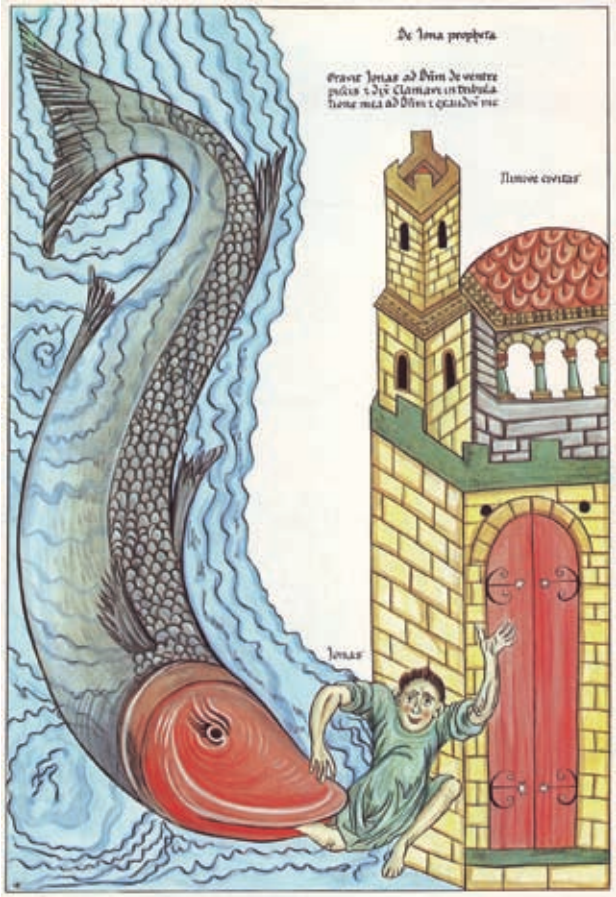
MENSCHEN DER BIBEL: JONA

Es gibt Wahrheiten, die kann man keinem auf den Kopf zusagen, weil sie niemand hören will. Und es gibt Geschichten, die erzählen von solchen Wahrheiten so, dass man sie dennoch hören kann. Die besten Geschichten sind wohl die, bei denen man gar nicht merkt, welche Wahrheit sich da durch die Hintertür ins Herz geschlichen hat.

Im Jahr 722 v. Chr. fielen die Assyrer über das kleine Land Israel her und machten es dem Erdboden gleich. Mit äußerster Brutalität schlachteten sie alle ab, die sich ihnen widersetzten, vergewaltigten die Frauen und Mädchen, brandschatzten und plünderten Städte und Dörfer und verschleppten die wenigen Überlebenden in die Sklaverei. Das Trauma dieser Vernichtung brannte sich tief in das Gedächtnis des jüdischen Volkes ein. Ninive, die Hauptstadt des assyrischen Reiches, wurde zu dem Symbol für Hass, Gewalt und Unterdrückung und – weil sich die Juden als Volk Gottes verstanden – sogar für die Feindschaft gegen Gott selbst. Niemand konnte weiter von Gott weg sein als die Stadt Ninive. Und niemand verdiente den Zorn Gottes so sehr wie die Assyrer.

Aber einige Generationen später taucht in der hebräischen Bibel eine kleine Geschichte auf, die Geschichte vom Propheten Jona. Eines Tages, so wird da erzählt, habe Gott diesem Jona einen besonderen Auftrag gegeben: „Geh nach Ninive und predige den Menschen, dass ich ihre Bosheit gesehen habe.“ Der Prophet jedoch hat nichts Eiligeres zu tun, als in die entgegengesetzte Richtung zu reisen. Das bekommt ihm allerdings schlecht: Ein schwerer Sturm auf dem Mittelmeer lässt die Seeleute fragen, wer wohl einen der Götter erzürnt haben könnte. Jona wird ausgelost und ins Meer geworfen, dort von einem großen Fisch verschlungen und nach drei Tagen an Land gespuckt. Kleinlaut und geläutert tritt er nun den Weg nach Ninive an. Er stellt sich dort auf, ruft

den Einwohnern zu: „In 40 Tagen wird eure Stadt untergehen“ und verschwindet auf den nächstbesten Hügel vor der Stadt, um sich genüsslich das kommende Inferno anzuschauen. Aber – Fehlanzeige. Die Menschen von Ninive bereuen ihre Taten und flehen Gott an, barmherzig mit ihnen zu sein. Da ist Gott bereit, ihnen zu vergeben; die angekündigte Katastrophe bleibt aus.



Der Prophet Jona wird vom Fisch bei Ninive ausgespien, aus dem Hortus Deliciarum der Herrad von Landsberg (um 1180)

Jona ist zutiefst enttäuscht. „Genau das hatte ich mir gedacht! Ich hab doch gewusst, dass du gnädig und barmherzig bist!“ wirft er Gott entrüstet vor. Und Gott lässt extra für seinen beleidigten Propheten eine schattenspendende Staude wachsen, die aber über Nacht verdorrt. Als Jona sich bitterlich darüber beklagt, fragt ihn Gott: „Wenn dir schon diese Staude leidtut, für die du überhaupt nichts getan hast, wie sollten mir dann die vielen Menschen und Tiere in der Stadt Ninive nicht leidtun?“

Mit dieser Frage endet die kleine Geschichte von Jona. Ob es wirklich Fische gibt, die Menschen lebendig verschlucken und wieder ausspucken können, ist dabei ziemlich unwichtig. Aber welche Grenzen Gottes Liebe hat, das ist wichtig.

Freude an
der Schrift
52 Andachten

FREUDE AN DER SCHRIFT

Auf dem Büchertisch liegt ein neues Andachtsbuch: „Freude an der Schrift“, verfasst von unserem Gemeindemitglied Mahan Wenzel. Er schreibt uns dazu:

„Liebe Auferstehungsgemeinde,
unsere Kirche stellt einen wichtigen Schnittpunkt meiner Biographie und meines Glaubenslebens dar. In dieser Gemeinde bin ich zum Glauben gekommen. Und während meiner ersten Glaubensjahre, die ich stets bei euch war, habe ich im Ketteler-Kolleg mein Abitur nachgeholt und danach evangelische Theologie nebst Germanistik auf Lehramt studiert. Nun freue ich mich, euch mitzuteilen, dass ich ein Andachtsbuch geschrieben habe! Erfahrungen, die ich in der Kirche, im Bibelstudium und an der Universität gemacht habe, sind in die 52 Andachten geflossen, die ein ganzes Kirchenjahr abbilden. In den Andachten geht es vor allem um biblische Auslegungen, aber auch um Glaubensinhalte in der katholischen, fünfteiligen Liturgie und um jüdische Auslegungen. Es ist ein reicher Erfahrungsschatz, woran ich euch teilhaben lassen möchte! Die biblischen Auslegungen verstehe ich getreu des protestantischen *sola scriptura*, allein die Schrift. Die fünfteilige Liturgie, die ich sehr liebe, ist uns auch wohl bekannt: Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei. Auf jüdische Auslegungen bin ich auf meiner Hochzeitsreise in Kreta gestoßen. Seit die „Tora in jüdischer Auslegung“ in meine Hände gekommen ist, findet meine Faszination an rabbinischen Auslegungen kein Ende. Von den Juden können (und sollen) wir Christusnachfolger viel lernen. Liebe Brüder und Schwestern, es würde mich sehr freuen, wenn wir über diese Andachten ins Gespräch kommen könnten, denn der Austausch – ob über sakrale oder säkulare Themen – geht mir über alles! Deshalb findet ihr meine E-Mail-Adresse auch im Vorwort des Buches.

Es grüßt Euch Euer Bruder Mahan“

ATEM HOLEN IM ADVENT

Advent ist eine Zeit, die für viele Menschen mit einer Sehnsucht verbunden ist. Wir möchten gern zur Ruhe kommen, innerlich und äußerlich. Wir erleben die Welt draußen als kälter und dunkler und suchen Licht und Geborgenheit. Wir sind müde von der Hektik und wünschen uns Gelassenheit und Muße. Die Kirchen werden voller in den Wochen vor Weihnachten; in vielen Häusern gibt es ein Adventsgesteck oder einen leuchtenden Stern im Fenster. Gleichzeitig erleben viele von uns auch die schmerzlichen Dinge besonders intensiv in dieser Zeit, die eigene Einsamkeit oder die Angst um einen kranken Angehörigen. Wie finden wir einen guten Weg durch diese besonderen Tage?

Die eigentlich gute Nachricht im Advent ist, dass Gott sich auf den Weg zu uns macht. Jesus soll geboren werden, aber nicht in eine perfekt organisierte und gutgelaunte Welt hinein. Die Straßen von Bethlehem sind überfüllt, die Eltern überfordert, der Stall ist dunkel und ungeputzt. Und Gott kommt trotzdem oder gerade deshalb.

Es kann sehr wohltuend sein, sich im Advent immer wieder daran zu erinnern, dass Gott kommt und schon bei uns ist. Ein kleines Ritual kann dabei helfen. Kompliziert und zeitaufwendig darf es nicht sein, nur fünf oder zehn Minuten sind genug, morgens oder abends oder in der Mittagspause. So kann es gehen:

- Ich schließe meine Tür, schalte das Handy stumm und setze mich.
- Ich zünde die Kerzen am Adventskranz oder ein Teelicht an.
- Ich höre, singe oder lese ein Adventslied (ganz vorne im Gesangbuch oder im Internet zu finden). Es tut gut, wenn es mehrere Tage hintereinander das gleiche Lied ist.
- Ich lese laut einen kurzen Bibeltext, der zum Advent passt, zum Beispiel aus Jesaja Kapitel 60:

„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!
Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker;
aber über dir geht auf der Herr,
und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“

Auch dabei ist es gut, an mehreren Tagen denselben Text zu nehmen.

- Ich bleibe still sitzen und lasse den Text auf mich wirken.
- Ich bete:

„Komm, Gott, wir brauchen dich auf der dunklen Erde,
dass die Welt von deinem Licht immer heller werde.“

- Ich sage Gott, was ich auf dem Herzen habe. Ich kann für andere beten oder für mich selbst. Ich kann auch danken oder einfach eine Weile still sein. Zwischendurch wiederhole ich: „Komm, Gott, wir brauchen dich auf der dunklen Erde …..“
- Zum Schluss bitte ich Gott: „Bleib bei mir. Segne und behüte mich. Amen.“
- Ich puste die Kerze(n) aus und gehe zurück in meinen Alltag.

Harti – das Kirchenhörnchen erklärt's

Wer hat die Weihnachtsgeschenke erfunden?

Geschenke zu Weihnachten – das ist für viele Kinder ein Höhepunkt im Jahr und für viele Erwachsene ein enormer Stressfaktor. Adventssamstage haben da nichts mehr mit Besinnlichkeit zu tun und der Heilige Abend gilt bei Buchhändlern als der Tag der schnellentschlossenen Ehemänner. Trotzdem gibt es auch Menschen, die haben wirklich Spaß am Schenken und fangen ab August an zu sammeln. Aber wer hat eigentlich dieses Ritual erfunden?

Nein, nicht die Weisen aus dem Morgenland, auch wenn das oft behauptet wird. Sie brachten zwar Gold, Weihrauch und Myrrhe für den kleinen König Jesus, aber mit unseren Weihnachtsgeschenken hat das eigentlich nichts zu tun. Wie heute noch in den Niederlanden, so gab es früher in Deutschland nicht zu Weihnachten, sondern am Nikolaustag Geschenke. Der Legende nach sorgte Bischof Nikolaus von Myra nämlich durch heimliche Gaben dafür, dass ein verzweifelter Vater seine Töchter nicht verkaufen musste.
Martin Luther aber fand, dass die Kinder durch Geschenke am Nikolaustag viel zu sehr auf die Heiligenverehrung hin erzogen wurden. Geschenke passten seiner Ansicht nach besser zu Weihnachten, denn Jesus ist ja das große Geschenk Gottes für uns. Deshalb wurde bei Familie Luther das Schenken auf den Heiligen Abend verlegt, und so begannen zuerst die evangelischen Christen, Weihnachten mit Geschenken zu feiern, weiß.

Euer Harti

TERMINE

Freitags	10.00 -10.45:	Eltern-Kind-Kreis, für Kinder von 0 bis 3 Jahren und ihre Eltern
Freitags	15.00 -16.00:	Kindergruppe: Die Minis, für Kinder von 3 bis 5 Jahren
Freitags	16.00 -17.00:	Kindergruppe: die Maxis, für Kinder von 6 bis 8 Jahren
Freitags	16:00 -17.30:	Jungscharclub, für Kinder von 9 bis 12 Jahren
Donnerstags	18.00 -19.30:	Sozialstunde, für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren

Sonntags finden die Kindergottesdienste und der Jugendgottesdienste parallel zu den Hauptgottesdiensten statt.

Abenteuertage draußen für Mädchen und Jungen von 8-12 Jahren am 27.11.2021, 19.02.2022, 30.04.2022

05.12.2021 CVJM-Sonntag mit Vorstellung der neuen Konfirmanden

09.01.2022, 15.00: Eröffnungsgottesdienst der Allianz Gebetswoche

30.01.2022 Gottesdienst zum Abschluss des Konfi-Grundkurses, durch Konfis gestaltet

Am 2. März 2022 startet der Passionsweg

Der Förderverein der Kita plant den Kindersachenbasar für den 5. März 2022

Evang. Auferstehungsgemeinde Mainz
Am Fort Gonsenheim 151 • 55122 Mainz
Tel.: 06131 - 320972 Fax: 06131- 372170
mail@auferstehungsgemeinde.de

AUSBLICK

Aufgrund der Pandemielage ist es immer noch schwierig, Termine und Veranstaltungen sicher vorherzusagen. Bitte schauen Sie immer wieder nach auf unserer Homepage:
www. auferstehungsgemeinde.de

Jahreslosung 2022

ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEBÜRO:

Das Gemeindebüro ist in der Regel geöffnet:

Montags bis freitags:	11.00 bis 13.00 Uhr
zusätzlich donnerstags:	15.00 bis 17.00 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten finden Sie unter:
auferstehungsgemeinde.de/termine/kalender/gemeindekalender